

# Botanische Beobachtungen in einer Sandabgrabung

Karl Kiffe, Marl

Im Sommer 1985 fand ich in einer Sandabgrabung eine Reihe Pflanzenarten, die durch die Kultivierung der Heiden, die Eutrophierung, Trockenlegung und Flurbereinigung in unserer Kulturlandschaft selten geworden sind. Die Abgrabung liegt in der Emssandebene bei Ladbergen, Kreis Steinfurt, im potentiellen Wuchsgebiet des Eichen-Birkenwaldes (*Betulo-Quercetum roboris*), vergl. BURRICHTER (1973). Das Gebiet umfaßt insgesamt eine Fläche von 7 ha, die Größe der drei Gewässer schwankt zwischen 0,7 und 2 ha.

Im Gebiet kommen 16 Arten der Roten Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen (WOLFF-STRAUB et al. 1986) vor, davon sind zwei in der Westfälischen Bucht zur Zeit nicht gefährdet, der Schildehrenpreis (*Veronica scutellata*) und die Sparrige Binse (*Juncus squarrosus*). Neun Arten werden in der Roten Liste für das Gebiet der Westfälischen Bucht als „gefährdet“ eingestuft. Besonders fallen hier die Massenvorkommen des Sumpfbärlapps (*Lycopodiella inundata*) auf. Er wächst in teilweise mehrere hundert Exemplare umfassenden Einzelbeständen an wenig bewachsenen Uferstellen auf feuchtem Sand, zum Teil in Gemeinschaft mit dem Mittleren Sonnentau (*Drosera intermedia*). Aus der Gruppe der gefährdeten Arten wurde noch Bachburgel (*Peplis portula*), Sumpfevilchen (*Viola palustris*), Hundsveilchen (*Viola canina*), Wacholder (*Juniperus communis*), Borstgras (*Nardus stricta*), Hirsesegge (*Carex panicea*) und Sandsegge (*Carex arenaria*) im Gebiet gefunden. Vier weitere Spezies sind in der Westfälischen Bucht stark gefährdet. Das massenhafte Vorkommen des Knorpelkrauts ist besonders bemerkenswert, da es auf einer Fläche von über 100 qm in gut ausgebildeten Beständen der Knorpelkrautgesellschaft (*Spergulario-Illecebretrum*) auf offenen Sandflächen zwischen den Gewässern wächst. Die Knorpelkrautgesellschaft soll mit folgender Vegetationsaufnahme belegt werden:

26.09.86, 4 qm, unbeschatteter Standort, feuchter, grauer Sand von geringer Korngröße, Bedeckung 85 %:

AC: Knorpelkraut (*Illecebrum verticillatum*) 4, VC: Sprossendes Pohlmoos (*Pohlia annotina*) 1, Krötenbinse (*Juncus bufonius*) +, B: Waldgreiskraut (*Senecio sylvaticus*) 1, Flatterbinse (*Juncus effusus*) 1, Knollenbinse (*Juncus bulbosus*) 1, Fadenhirse (*Digitaria ischaemum*) 1, Schmalrispiges Straußgras (*Agrostis stricta*) 1, Rotes Straußgras (*Agrostis tenuis*) 1, Hasenpfotensegge (*Carex leporina*) 1, Kleiner Sauerampfer (*Rumex acetosella*) 1, Milder Knöterich (*Polygonum mite*) 1, Kriechender Hahnenfuß (*Ranunculus repens*) +, Grauweide (*Salix cinerea*) juv. +, Waldkiefer (*Pinus sylvestris*) Klg. 1, Sandbirke (*Betula pendula*) Klg. +.



Abb. 1: Sumpfbärlapp (*Lycopodiella inundata*). Ladbergen, Juni 1986.

Als weitere stark gefährdete Arten konnten Oeders Segge (*Carex oederi*), Fadenbinse (*Juncus filiformis*) und Keulenbärlapp (*Lycopodium clavatum*) gefunden werden. Als große Seltenheit wächst das vom Aussterben bedrohte Sumpfschwammkraut (*Hypericum elodes*) in zwei kleinen, aber sich ausbreitenden Beständen am Ufer eines Gewässers.

Zehn Sippen der Vorwarnliste konnten ebenfalls im Gebiet festgestellt werden: Schmalrispiges Straußgras (*Agrostis stricta*), Besenheide (*Calluna vulgaris*), Hasenpfotensegge (*Carex leporina*), Braune Segge (*Carex nigra*), Dreizahn (*Danthonia procumbens*), Sumpfbinsen (*Eleocharis palustris* s.l.), Glockenheide (*Erica tetralix*), Wassernabel (*Hydrocotyle vulgaris*) und Knollenbinse (*Juncus bulbosus*).

Neben der floristischen und vegetationskundlichen muß auch die zoologische Bedeutung der Sandabgrabung erwähnt werden. An den offenen, von der Sonne erwärmten Ufern und Sandflächen der Abgrabung leben Berg- und Zaunidechsen, außerdem konnten Grasfrösche, Kreuz- und Erdkröten im Gebiet beobachtet werden. Bei der Fülle an seltenen Arten lag der Gedanke an einen Schutz des Gebietes nah. Inzwischen ist ein Verfahren zur Unterschutzstellung eingeleitet. Eine Bedrohung der zu schützenden Flora und Vegetation geht zum einen von anthropogenen Einflüssen aus, zum anderen werden die zu schützenden Bestände durch die natürliche Sukzession zerstört. Neben anderen negativen Einflüssen anthropogenen Ursprungs ist die fischereiliche Nutzung der Ge-

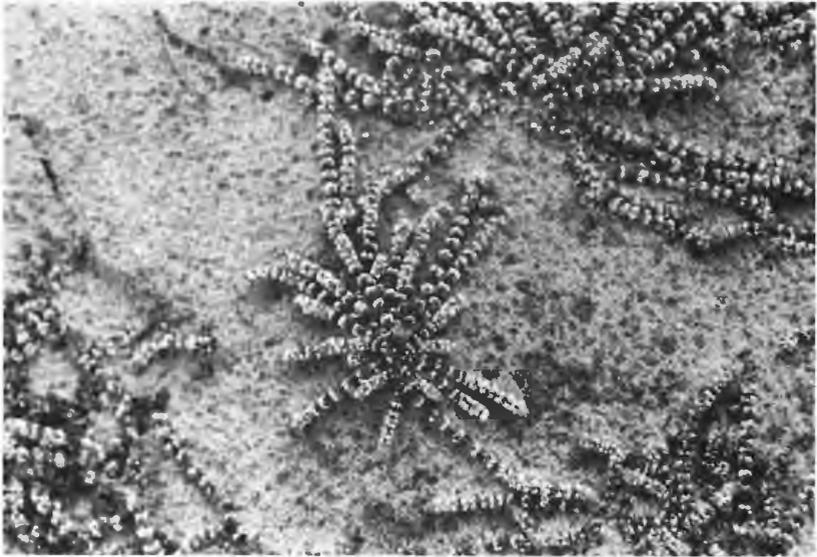


Abb. 2: Knorpelkraut (*Illecebrum verticillatum*). Ladbergen, August 1986.

wässer sicher am schädlichsten für die vorwiegend oligotraphente Flora. Wenn nicht bald in die natürliche Entwicklung des Gebietes durch Pflegemaßnahmen eingegriffen wird und die Regenerationsstadien des Eichen-Birkenwaldes sich noch stärker ausbreiten, werden die Bestände der meisten seltenen, durchweg lichtbedürftigen Spezies schnell verdrängt werden. Die Knorpelkrautgesellschaft ist hier besonders gefährdet, da sie als annuelle Pioniergesellschaft sehr schnell von ausdauernden Arten verdrängt wird (vergl. PETRUCK & RUNGE 1970, SISSINGH 1957).

#### Literatur

BURRICHTER, E. (1973): Die potentielle natürliche Vegetation in der Westfälischen Bucht. Landeskundliche Karten und Hefte der geographischen Kommission für Westfalen, Reihe Siedlung und Landschaft **8**, 58 S., Münster. — PETRUCK, C., RUNGE, F. (1970): Drei seltenere Pflanzengesellschaften am Südrande der Davert, Kreis Lüdinghausen. Natur und Heimat **30**: 79-81. SISSINGH, G. (1957): Das *Spergulario-Illecebreum*, eine atlantische Nanocyperiongesellschaft, ihre Subassoziationen und ihre Weiterentwicklung zum *Juncetum macri*. Mitt. Flor. — soz. Arbeitsgem., N.F. **6/7**. — WOLFF-STRÄUB, R. et. al. (1986): Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen (*Pteridophyta et Spermatophyta*). Schriftenreihe der Landesanstalt für Ökologie, Landschaftsentwicklung und Forstplanung in Nordrhein-Westfalen **4**. 2. Fassung, Recklinghausen.

Anschrift des Verfassers: Karl Kiffe, im Stillen Eck 10, 4370 Marl

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Kiffe Karl

Artikel/Article: [Botanische Beobachtungen in einer Sandabgrabung 27-29](#)